

Ex und hopp geht jetzt ins Geld

Die Kosten beim Abfallzweckverband steigen – und die Müllgebühren auch

KREIS TÜBINGEN (mm). Die Müllabfuhr wird kommenden Jahr teurer werden. Auch wer seinen Sperrmüll selber im Dußlinger Recycling-Werk abliefern muss, künftig deutlich mehr bezahlen als bisher.

Bis ins vergangene Jahr hatten die Gebühren für Haus- und Sperrmüll dem Abfallzweckverband noch genug eingebracht, um die Entsorgungskosten zu decken. Mehr noch: In den Jahren zuvor wurden sogar einige Überschüsse aufgebaut, mit denen die beiden Kreise Reutlingen und Tübingen manche spätere Verteuerung abfederten, ohne ihren Bürgern die Mülleimergebühren erhöhen zu müssen.

Doch dann verteuerte die Müllverbrennung in Stuttgart-Münster die Entsorgung deutlich. Und die Bundesregierung erhöhte zum 1. Januar auch noch die Mehrwertsteuer – damit waren auch die letzten Gebührenpolster rasch aufgebraucht. Bis Jahresende 2007 zeichnet sich beim Zweckverband bereits ein Defizit von 684 300 Euro ab.

Gestern nun hat die Versammlung des Zweckverbands Reutlingen/Tübingen bei ihrer Sitzung im Kommunalen Rechenzentrum in Betzingen die Neuberechnung der absehbaren Kosten sowie die zur Kostendeckung notwendigen Gebühren abgesegnet. Das hat spürbare Folgen für Privathaushalte und Gewerbebetriebe. Damit die



12 statt 8 Euro kostet es vom 1. Januar an, in Dußlingen 0,5 Kubikmeter Müll zu entsorgen. Archivbild: Rippmann

Gebührensprünge für die Betroffenen am Ende der Kalkulations-Kette nicht zu hart ausfallen, einigte sich die Versammlung auf den Vorschlag von Thomas Meyer-Knufinke, des Geschäftsführers des Abfallzweckverbands, die Gebühren-Erhöhung auf zwei Jahre zu strecken.

Die Entsorgungskosten von 1000 Kilogramm Haus- und Sperrmüll steigen nun von 178 auf künftig 202 Euro. Vor der Ära der Müllverbrennung lag dieser Tonnen-Preis gar

nur bei 106 Euro. Nun also müssen die Landkreise jeweils 202 Euro hinblättern, wenn die von ihnen beauftragten Müllabfuhrautos 1000 Kilo eingesamelte Abfälle zur Entsorgung anliefern. Die Kreistage müssen deshalb ihrerseits auf Basis der neuen Kalkulation höhere Eimer-Gebühren für die Privathaushalte und Firmen festsetzen.

Direkt auf die privaten Müllproduzenten durchschlagen wird der Beschluss von gestern bei den Selbstanlieferungen von Bauschutt und Sperrmüll im Recyclingwerk von Dußlingen:

● Für **Kleinanlieferungen bis zu einem halben Kubikmeter** waren bisher 8 Euro zu bezahlen. Künftig werden 12 Euro verlangt.

● Die beliebten **Sperrmüllkarten**, die Privatanlieferern freien Eintritt zu den Dußlinger Recycling-Containern verschaffen, kosten den Landkreis Tübingen vom 1. Januar 2008 an 32 statt 28 Euro.

● Bei **Bauschutt und so genannten „inerten Abfällen“** (etwa Asbestzementplatten) steigt der Preis von 98 auf 136 Euro pro Tonne.

● Für **holzige Baum- und Strauchabfälle** („Häckselgut“) steigt der Tonnen-Preis von 37 auf 55 Euro.

Dußlingens Bürgermeister Thomas Hölsch fand die Erhöhung für Kleinanlieferer zwar „a bissle zu stramm“. Schließlich werde die Möglichkeit der Selbstanlieferung in Dußlingen vor allem an Wochenenden „stark genutzt“. Doch auch Hölsch konnte ZAV-Geschäftsführer Meyer-Knufinke nicht erklären, wo er „das Geld sonst herholen“ soll.